

**„Welche Kirche wollte die Bekennende Kirche – und was ist daraus geworden?“
Geschichtswerkstatt am 6./7. März 2017 im Christian Jensen Kolleg Breklum**

Die Erforschung der Bekennenden Kirche und ihrer theologischen Grundlagen für den Neuaufbau nach 1945 soll weitergehen.

Die Tagung, zu der wir zusammen mit der Leitung des Christian Jensen Kollegs am Montag und Dienstag, den 6./7. März 2017 nach Breklum einladen, knüpft an die Tagung im Februar 2015 an, die angestoßen war durch den Konflikt um Bischof Halfmann als Führungspersönlichkeit der Bekennenden Kirche Schleswig Holsteins. Sie bemühte sich, die Entstehungsgeschichte der Bekennenden Kirche nachzuzeichnen und ihre theologische und ekklesiologische Leistung im Kampf mit der Nazi-Ideologie herauszuarbeiten. Ein zentrales Element für den Tagungsverlauf waren die persönlichen Zeugnisse und Erinnerungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die die Referate in einen lebensgeschichtlichen und zeitgenössischen Zusammenhang stellten, dokumentiert in dem Buch „Was vor Gott recht ist“. Es war wie eine „Werkstatt“, wie zutreffend gesagt wurde.

Jetzt soll es um die theologische, kirchenpolitische und gesellschaftliche Bedeutung der Bekennenden Kirche bis heute gehen. Welche konkreten Impulse gehen von ihr aus beim Neuanfang 1945 und was ist bis heute geblieben? Maßgebend für die Tagungsgestaltung ist wiederum das Zusammenspiel von Vortrag und Erfahrungsaustausch.

Drei Referate und das anschließende Gespräch sollen den 1. Tag bestimmen:

- „Die an Schrift und Bekenntnis gebundene Neuordnung der Landeskirche Schleswig-Holsteins“ (ihr theologisches Fundament, ihre Arbeitsschwerpunkte in den Gemeinden und auf landeskirchlicher Ebene, die Integration von Flüchtlingen und Heimatvertriebenen). – Karl-Ludwig Kohlwege
- „Die gesellschaftlichen Wirkungen der Bekennenden Kirche“ (exemplarisch aufgezeigt an den Ev. Wochen in Flensburg im Vorfeld des Deutschen Evangelischen Kirchentags und der Krankenversorgung vor und nach dem Krieg) – Frank Schlicht
- „Schuld und Versöhnung im Prozess der Neuordnung“ (Stuttgarter Schuldbekennnis, Umgang mit theologischem und politischem Versagen, Entnazifizierung, Ausblick auf die Ostdenkschrift mit ihrem Ziel: Versöhnung unter Verfeindeten) – Johannes Jürgensen

Am Abend wird der Autor Uwe Pörksen aus seinem neuen Buch „Breklehem“ lesen, mit Sicherheit ein interessanter Beitrag zu: „Breklum ein Glücksfall der Bekennenden Kirche“.

Der 2. Tag ist der Aktualisierung gewidmet: Welche Relevanz hat das von der Bekennenden Kirche Erreichte und auch Versäumte heute? Welche Rolle spielte die Gemeinde vor Ort damals und heute? Wie verhält sich das, was die Bekennende Kirche wollte, zur kirch-

lichen, theologischen und gesellschaftlichen Gegenwart? Dafür ist das Gespräch mit der jüngeren Generation unerlässlich. Wir werden uns bemühen, Referenten und Gesprächsteilnehmer eines Podiums zu finden, die dazu etwas zu sagen haben. Die Zusammensetzung des Podiums werden wir noch vor der Tagung bekanntgeben.

Einem weiteren wichtigen Thema soll das Gespräch am 2. Tag gelten: Frauen haben an entscheidender Stelle die Last des Kirchenkampfes und des Neuanfangs mitgetragen. Sie haben Gottesdienste geleitet, Konfirmandenunterricht gehalten, Amtshandlungen übernommen, in der öffentlichen Auseinandersetzung den Mund aufgemacht. Die Flüchtlingshilfe ist ohne sie nicht denkbar. Ohne sie hätte es die Landeskirche Schleswig-Holsteins in der Nachkriegszeit, so wie sie geworden ist, nicht gegeben – dabei erkennen wir: für die Gleichberechtigung von Männern und Frauen in geistlicher Verantwortung hat die Bekennende Kirche offensichtlich keine nachhaltigen Impulse geliefert, für die Frauenordination war sie keine Vorreiterin. Im Rahmen des Podiums wollen wir auf das Thema „Frauen in der Bekennenden Kirche und in der Zeit nach 1945“ eingehen. Frau Bischöfin i.R. Maria Jepsen hat schon zugesagt, an diesem Gespräch teilzunehmen.

Die Bekennende Kirche in Schleswig-Holstein ließ sich von der anspruchsvollen Devise leiten: „Was vor Gott recht ist“. Sie hat die Kirche als Gemeinschaft derer definiert, die diesem Signal und Leitbild folgen. Das ist ihr bleibendes Erbe. Wie kommt es heute zum Zuge?

Wir laden herzlich ein zur Tagung in Breklum. Wir erhoffen uns von ihr einen wichtigen Beitrag zum Gedächtnis unserer Kirche und ihrem Weg nach vorn.

Es wird wiederum ein Reader zusammengestellt, der Ausarbeitungen wichtiger Aspekte unseres Themas enthält. Diese Texte sind wie alle Materialien der „Geschichtswerkstatt Bekennende Kirche“ im Internet auffindbar unter www.geschichte-bk-sh.de.

Wir erbitten Anmeldungen bis zum 31. Januar 2017.

Die Teilnehmerkosten betragen € 100 im Einzelzimmer incl. Mahlzeiten, € 60 ohne Übernachtung.

Studierende € 30.

Beginn der Tagung ist am Montag, 6. März 2017, um 10.00 Uhr, Ende am Dienstag, 7. März 2017, gegen 18.00 Uhr.

Der genaue Tagungsablauf wird nach der Anmeldung zugeschickt.